

Ich weiss, dass ein feuriges Pferd auf elendem Steige [...]

Autor(en): **Lessing, Gotthold Ephraim**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **50 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-411476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gebietet uns, die Gottesfrage aus dem biologischen Bereich des Lebens und des Sterbens herauszunehmen und herüberzuholen in die Bereiche der Seinsfrage. Und da lautet die Frage: Gehört Gott überhaupt in das reale Sein oder ist er nur der Inhalt einer menschlichen Vorstellung wie die anderen Götter auch? Antworten wir in der

Frage nach dem Sein Gottes mit einem entschiedenen Nein, so fallen alle biologischen Möglichkeiten, so fallen auch Leben und Sterben dahin. Antworten wir in der Seinsfrage mit Nein, und eine andere Entscheidung zu fällen ist uns unmöglich, so wird auch das Fragen nach Leben und Tod dieses Gottes völlig sinnlos. Omikron

Resolution der Weltunion der Freidenker

Auf dem Internationalen Kongress der Freidenker in Rom im Jahre 1904 wurde eine von Ferdinand Buisson redigierte Prinzipienklärung angenommen, von der wir im folgenden ein Résumé geben:

«Das Freidenkertum ist keine Doktrin; es ist eine Methode, deren Ziel darin besteht, jeden Menschen zu veranlassen, nach freiem Ermessen die Wahrheit zu finden — in welchem Bereich dies auch sei — nur mittels der Erfahrung und der Vernunft.

Auf geistigem Gebiet spricht das Freidenkertum jedweder Autorität das Recht ab, einen Druck auf den Einzelnen auszuüben, durch den er an der freien Entfaltung seiner persönlichen Fähigkeiten gehindert werden könnte. Das Freidenkertum verpflichtet seine Anhänger dazu, solche Autorität zu verwerfen, die vorgibt, dieses Recht auszuüben, und fordert, das menschliche Ideal mit menschenwürdigen Mitteln zu verwirklichen.

Gleichzeitig lehnen die Freidenker es aber auch ab, ihre eigenen Erkenntnisse für unwandelbar und absolut zu erklären. Sie unterscheiden sich damit von den Religionen, die sich missbräuchlich auf den Besitz der absolu-

ten Wahrheit berufen, obwohl sie weder die Wissenschaft noch das menschliche Gewissen berücksichtigen.

Auf sozialem Gebiet ist das Freidenkertum bestrebt, eine Lebensregelung zu schaffen sowohl für die Gesellschaft als auch für die einzelnen Menschen, wobei die soziale Ordnung allein den Gesetzen der Vernunft untersteht und nicht irgendeiner konfessionellen Beeinflussung ausgesetzt ist. Dies bedeutet Verwirklichung der Trennung von Kirche und Schule und Kirche und Staat.

Jedes Bestreben nach geistiger und moralischer Befreiung der Menschheit bleibt jedoch sinnlos und unwirksam, wenn es nicht mit der wirtschaftlichen Befreiung aller Menschen in der Welt verbunden ist. Infolgedessen verfolgt das laizistische, demokratische und soziale Freidenkertum das Ziel, die Menschheit — Im Namen der Würde der menschlichen Persönlichkeit — zu befreien von dem dreifachen Joch, das auf ihr lastet: Vom Machtmissbrauch der Autorität in religiösen Dingen, von Privilegien im politischen Bereich, vom Kapital auf wirtschaftlichem Gebiet.»

Die im Jahre 1904 in Rom formulierten Grundsätze des Freidenkertums haben bis heute ihren vollen Wert bewahrt, und auch die tragischen Ereignisse, die inzwischen eingetreten sind, zwingen uns nicht — wie es beispielsweise bei der Kirche der Fall ist — zu einer jämmerlichen Revision unserer Prinzipien, wenn wir heute wollen, dass ihnen zugestimmt wird.

In diesem Sinne hat die Weltunion der Freidenker niemals aufgehört, sich gegen jeden Angriffskrieg zu wenden.

In der Erkenntnis, dass ein neuer kriegigerischer Konflikt nichts anderes bedeuten kann als den Selbstmord der gesamten Menschheit, wiederholt die Weltunion der Freidenker nachdrück-

licher als je zuvor, dass sie den Krieg verurteilt. Sie prangert abermals alles an, was zu kriegigerischen Konflikten führen könnte: Faschismus, Nazismus, Kolonialismus, Imperialismus.

Die Weltunion der Freidenker verurteilt die Eskalation des amerikanischen Vietnamkrieges und ist sehr beunruhigt über die Möglichkeit einer Ausweitung des Krieges in Vietnam zu einem Weltkrieg. Die Weltunion der Freidenker fordert die unverzügliche Beendigung der Feindseligkeiten durch Abzug aller ausländischen Interventionstruppen und durch Einleitung von Friedensverhandlungen im Sinne des Selbstbestimmungsrechtes der Völker.

In Anbetracht der unmenschlichen Bedingungen, unter denen zwei Drittel der Weltbevölkerung existieren, fordert die Weltunion der Freidenker dringend, diesen elenden Verhältnissen sofort ein Ende zu machen, um so mehr, als diese Situation ein grosses Kriegsrisiko in sich birgt. Sie fordert damit nicht nur eine gerechtere Verteilung der materiellen Güter, sondern auch Massnahmen gegen die wahn-sinnige Bevölkerungsexploitation.

Um der Unterjochung des Denkens und der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen den nötigen Widerstand entgegenzusetzen zu können, wendet sich die Weltunion der Freidenker an **alle** Menschen, gläubige und ungläubige, am Zustandekommen einer künftigen Gesellschaft mitzuhelfen, einer menschlichen Gesellschaft, die unseren grossen Prinzipien entspricht, wie wir sie in unserer Resolution von 1904 formuliert haben.

Diese Resolution der Weltunion der Freidenker wurde vom 36. internationalen Kongress, der vom 1. bis 5. September 1966 in London tagte, angenommen. Am gleichen Kongress wurde die «Freigeistige Vereinigung der Schweiz» in die Weltunion aufgenommen.

Wie? Sie, ein Freidenker, bezahlen noch Kirchensteuer?

Wissen Sie nicht, dass Sie von dem Ihrem Kirchenaustritt folgenden Jahreswechsel an von der Kirchensteuer befreit sind? Bewahren Sie den Postempfangsschein für Ihre Austrittserklärung und die Bestätigung Ihres Austritts durch die kirchliche Behörde gut auf für den Fall, dass Ihnen Kirchensteuern abgefordert werden sollten!

Das katholische System ist Reklame, Revalenta arabica, Königstrank, Mailänder Haarbalsam. Kommt zu mir, ich habe eine Apotheke, euch selig zu machen ohne eigene Mühe! Was ihr am meisten fürchtet: das Gewissen und den Tod: ich zieh euch den Zahn schmerzlos aus!
Friedrich Theodor Vischer

Ich weiss, dass ein feuriges Pferd auf elendem Steige, samt seinem Reiter, den Hals brechen kann, über welchen der bedächtige Esel, ohne zu straucheln, gehet.
Gotthold Ephraim Lessing